

Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 6: **Die Peripherie als Ort = La banlieue en tant que site = Periphery as site**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

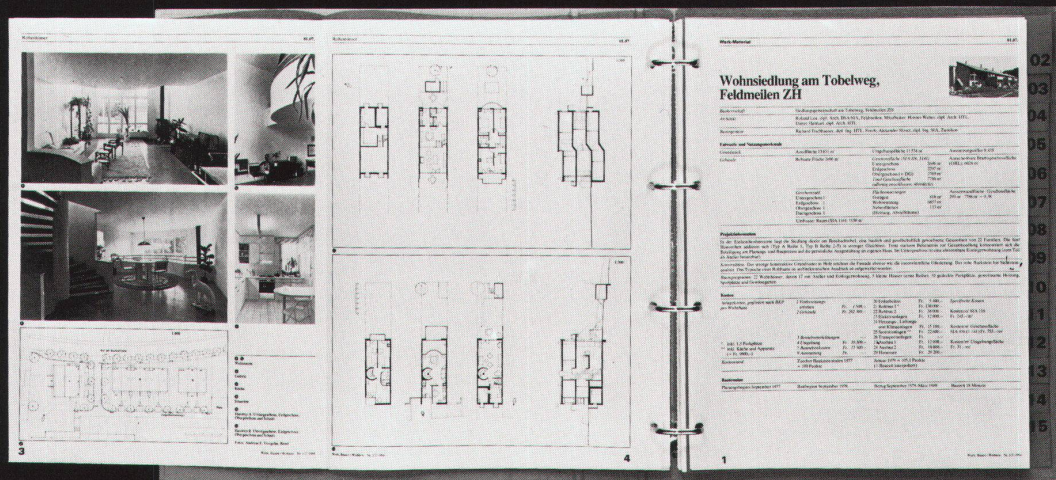
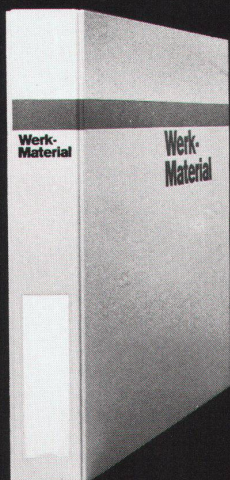
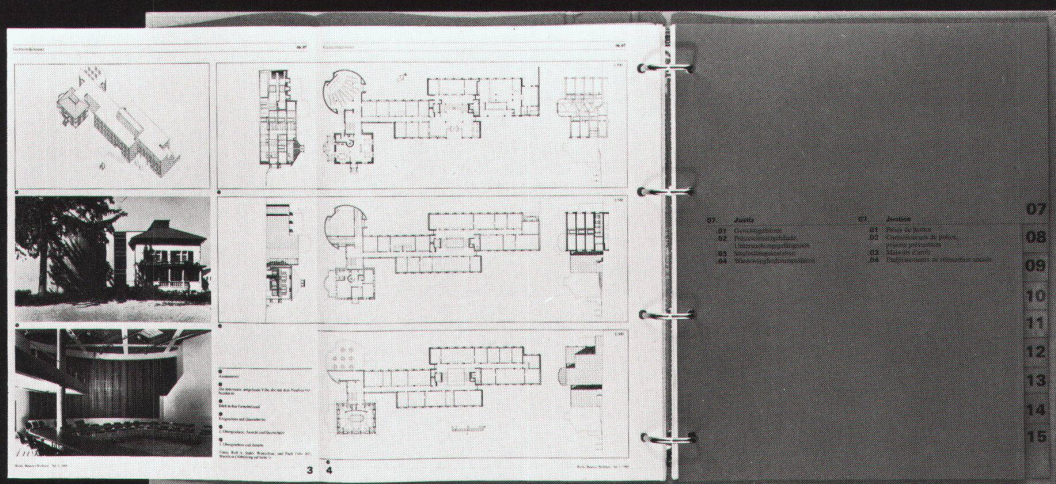
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

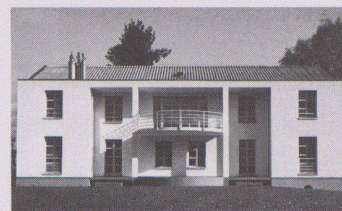
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werk- Material



Zweifamilienhaus in Dübendorf



Bauherrschaft	A. Häslar und M. Kashani, Dübendorf
Architekt	Bob Gysin + Partner, Architekturbüro SIA/SWB, Dübendorf
Bauingenieur	Aschwanden + Speck AG, dipl. Ing. ETH/SIA, Zürich

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfäche 1045 m ²	Umgebungsfläche 870 m ²	Ausnutzungsziffer 0,30
Gebäude	Bebaute Fläche 175 m ²	Geschossfläche (SIA 416, 1141)	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 313 m ²
		Untergeschoss	
		Erdgeschoss	162 m ²
		Obergeschosse	151 m ²
		Total Geschossfläche	466 m ²
		(allseitig umschlossen, überdeckt)	
Geschosszahl	Flächennutzungen		Aussenwandfläche: Geschossfläche
Untergeschoss 1	Garagen	61 m ²	458 m ² : 466 m ² = 1,0
Erdgeschoss 1	Wohnnutzung	287 m ²	
Obergeschosse 2	Nebenflächen	118 m ²	
	(Heizung, LS, Bastelraum Waschküche, Erschliessung)		
Umbauter Raum (SIA 116): 1521 m ³			

Projektinformation

Das Zweifamilienhaus steht in einem Wohnquartier in der Nähe des Dübendorfer Flughafens. Seine Lage in einer Quartierstrassenkreuzung macht es zum «Vermittler» zwischen Reiheneinfamilienhäusern, Einfamilienhäusern und Wohnblöcken aus den 60er Jahren. Die Dachform, ein zurückgesetztes Giebeldach mit flachen Teilen, vereinigt die verschiedenen Dachformen der Umgebung. Sämtliche Wohn- und Schlafräume sind gegen Süden orientiert, Nassräume und Küchenbereich gegen Nordost bzw. Nordwest. Das verglaste Treppenhaus im Norden bildet eine Klimapufferzone.

Der Bautyp lehnt sich entfernt an die Stadtvilla oder das «kleine Stadtwohnhaus» an. Mit dem fast klassischen Grundrissaufbau eines im Norden gelegenen Korridors bzw. Installationszone und gegen Süden orientiertem, linear aufgereihtem Raum wird ein einfacher, unspektakulärer, funktionierender Wohnungstyp formuliert. Einfach in der Konstruktion, optimal isoliert, wurde so ein günstiges, unterhaltsames Wohnhaus mit erschwinglichen Mietzinsen gebaut. Durch die Möglichkeit, sowohl in der Nord-Süd-Richtung die nichttragenden Wände (Schrankfront) als auch durch vorgeschlagene Schiebetüren die Räume in Ost-West-Richtung miteinander zu verbinden, wird den ändernden Bedürfnissen einer Familie Rechnung getragen. In einem kleinen Mehrfamilienhaus zu wohnen, aber das Gefühl vom eigenen Haus zu haben, war eine der Grundideen des Bauvorhabens.

Konstruktion: Massive Bauweise (Fluglärm); Untergeschoss: Boden, Aussenwände und Decke in Beton, Innenwände in KS; Erd- und Obergeschoss: Aussenwände in KS-Zweischalenmauerwerk, rückspringende Aussenwände in KS mit Aussenisolation, Innenwände KS (verputzt), Decken Beton roh (gestrichen). Dach: teilweise flach, teilweise schräg, mit Welleternit; Installationen: konzentriert, teilweise Lamellenstoren, Fenster 2fach verglast.

Raumprogramm: 1 5½-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz, 1 4½-Zimmer-Wohnung mit Terrasse

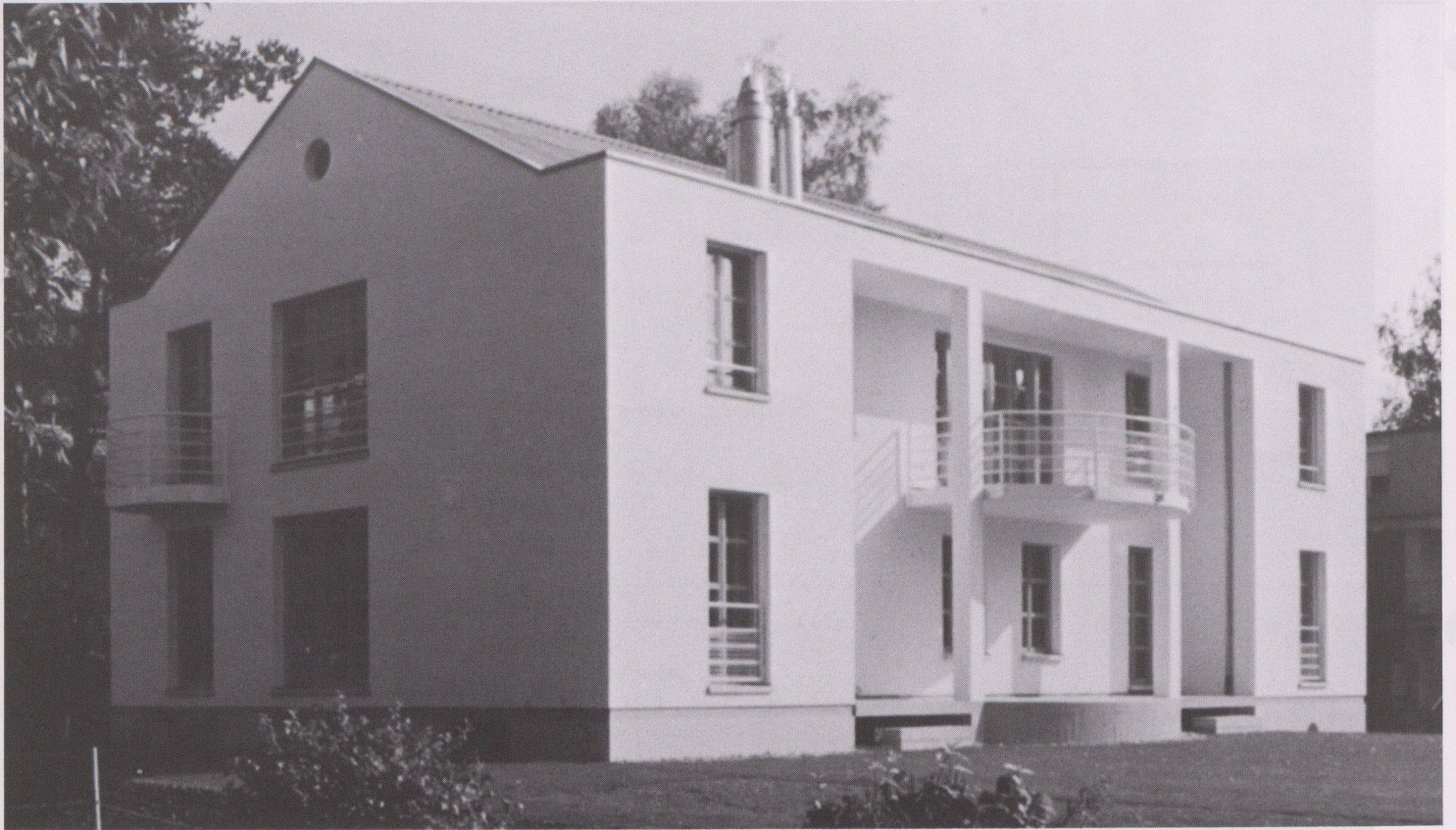
Kosten

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungsarbeiten	ca. Fr. 25 640.-	20 Erdarbeiten	Fr. 13 187.-	Spezifische Kosten
	2 Gebäude	ca. Fr. 624 002.-	21 Rohbau 1	Fr. 230 053.-	
			22 Rohbau 2	Fr. 63 116.-	Kosten/m ² SIA 116
			23 Elektroanlagen	Fr. 16 032.-	
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	Fr. 26 227.-	Kosten/m ² Geschossfläche
	3 Betriebs-einrichtungen	Fr. --.-	25 Sanitäranlagen	Fr. 51 723.-	
	4 Umgebung	ca. Fr. 37 200.-	26 Transportanlagen	Fr. --.-	Kosten/m ² Umgebungsfläche
	5 Baunebenkosten	ca. Fr. 52 856.-	27 Ausbau 1	Fr. 73 753.-	
	9 Ausstattung	Fr. --.-	28 Ausbau 2	Fr. 58 760.-	
		29 Honorare	Fr. 91 106.-		
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte	Juni 1985 = 132,9 Punkte (½ Bauzeit interpoliert)			

Bautermine

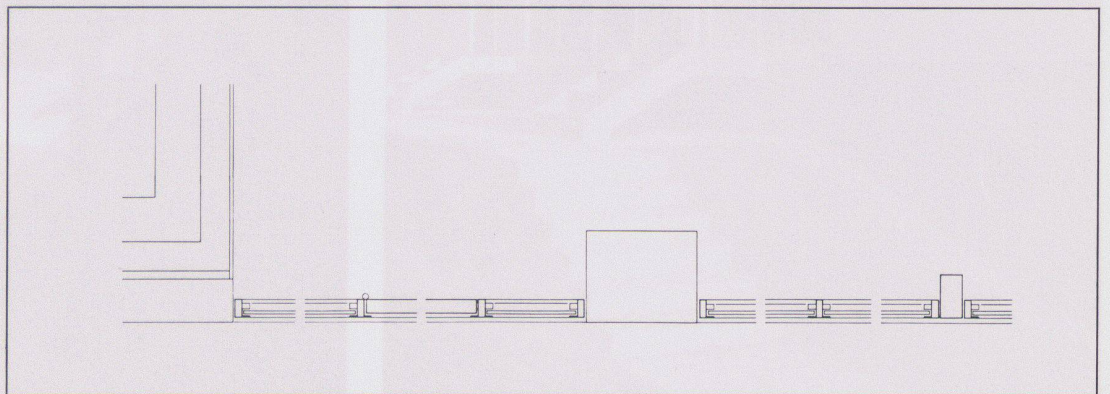
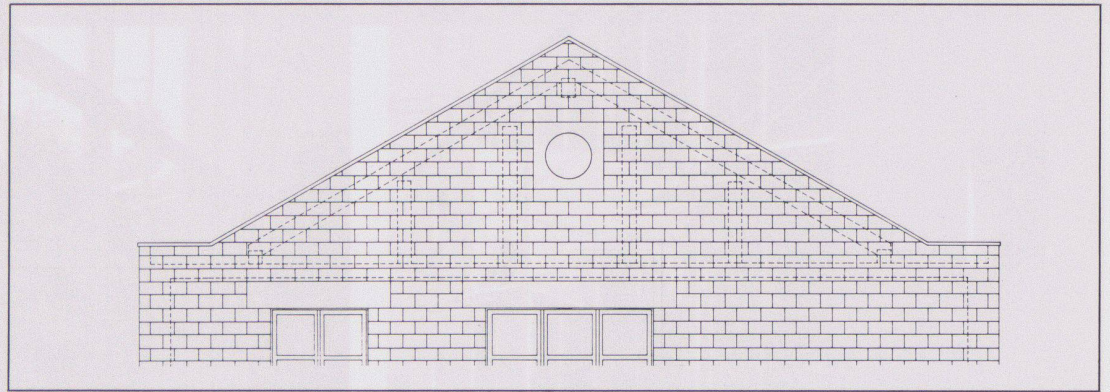
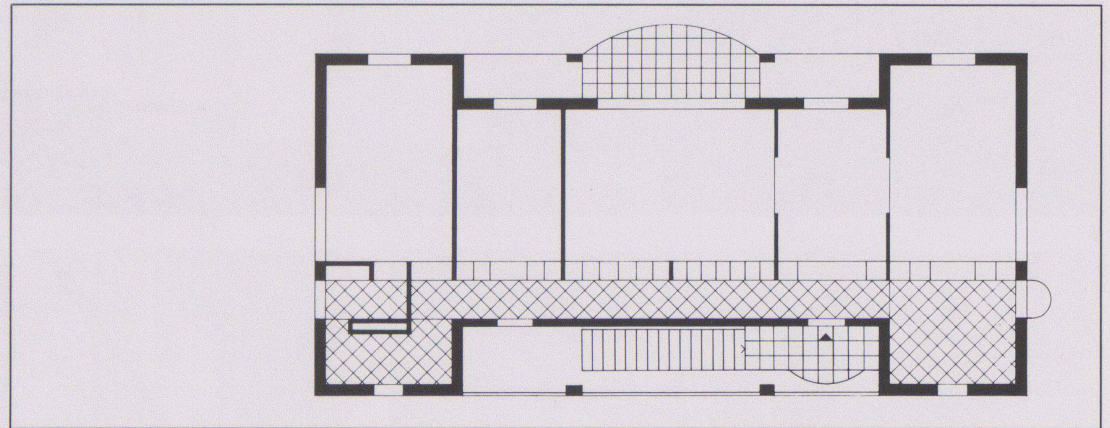
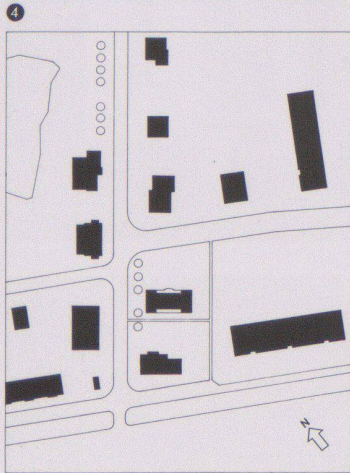
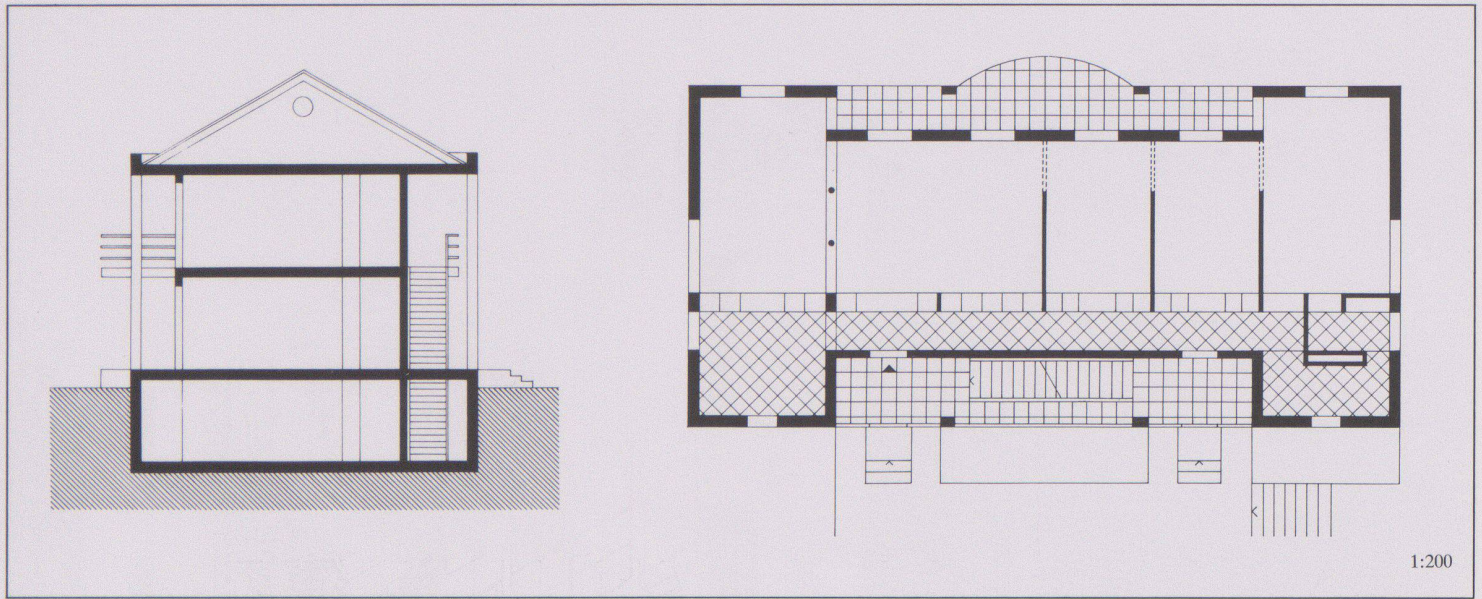
Planungsbeginn September 1984	Baubeginn März 1985	Bezug Oktober 1985	Bauzeit 7 Monate
-------------------------------	---------------------	--------------------	------------------

- ① Gesamtansicht von Süden
- ② ③ Das Treppenhaus von aussen und innen



2

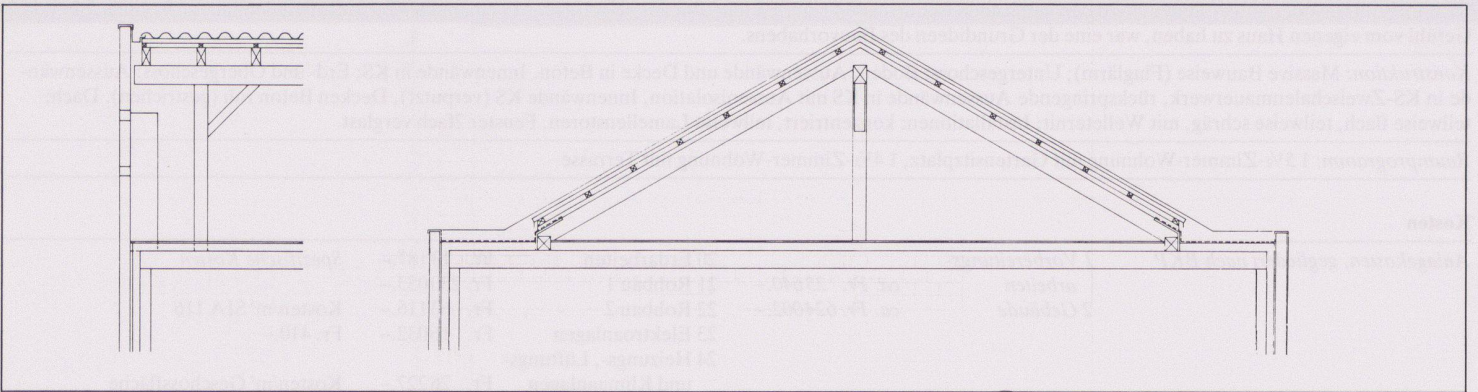
3



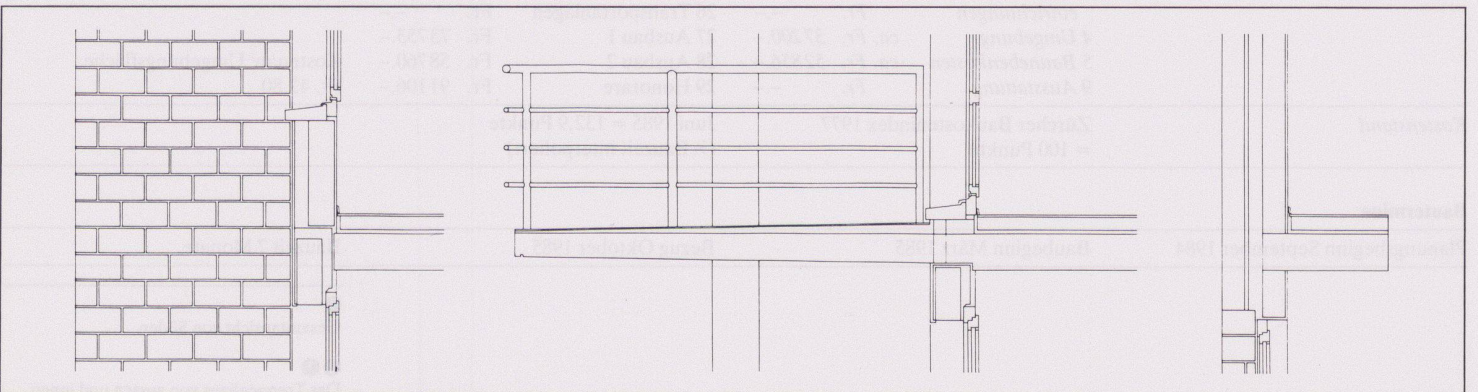
- 4 Querschnitt und Erdgeschoss
- 5 Situation
- 6 Obergeschoss
- 7 Axonometrien, Garten und Eingangsseite
- 8 9 Detailschematas, Dachkonstruktion
- 10 11 Detailschematas, Fenster, Balkon



7

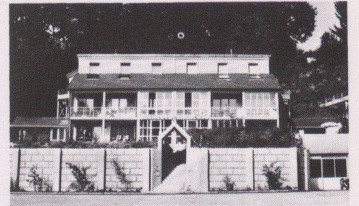


9



11
4

Zwei Doppelwohnhäuser in Wald ZH



Bauherrschaft	Otto Hess, Wald
Architekt	Peter & Beatrice Weber, Architektur, Planung, Umweltgestaltung; Wald
Bauingenieur	Walter Böhler, dipl. Ing. ETH/SIA, Jona
Andere	Bauphysik AG, Eggenberger, Burgdorf

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Areallfläche 2779 m ²	Umgebungsfläche 2327 m ²	Ausnutzungsziffer 0,34
Gebäude	Bebaute Fläche 452 m ²	Geschossfläche (SIA 416, 1141)	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 952 m ² (ohne Veranda)
		Untergeschoss und Garage	290 m ²
		Erdgeschoss	290 m ²
		Obergeschoss	312 m ²
		Dachgeschoss	208 m ²
		Total Geschossfläche	1122 m ²
		(allseitig umschlossen, überdeckt)	
	Geschosszahl	Flächennutzungen	
	Untergeschoss 1	Garagen	86 m ²
	Erdgeschoss 1	Wohnnutzung	752 m ²
	Obergeschosse 2	Nebenflächen	284 m ²
	Dachgeschoss 1	(Kellerräume, WR, Treppenhaus)	
	Umbauter Raum (SIA 116): 4217 m ³		

Projektinformation

Die zwei Doppelwohnhäuser sind in einen relativ steilen, gegen Südwesten abfallenden Hang eingebettet. Den zwei Hauptgeschossen ist südseitig auf der ganzen Fläche ein unbeheizter Wintergarten mit 2-fach-Isolierverglasung vorgelagert. Dieser kann im Sommer mittels Glasfaltwänden grossflächig geöffnet werden. Der Wintergarten wirkt vor allem als Pufferraum. Daneben wird unter dem Dach die Warmluft abgesogen und in die hinteren Räume eingeblassen. Die Rückluft wird über Schlitze im Boden wieder in den Wintergarten zurückgeführt. Die Wand zwischen Wintergarten und Wohnräumen ist weitgehend verglast (2-fach-IV), was durch den Wintergarten hindurch einen grossen Direktgewinnanteil ermöglicht. Um Raumtemperaturschwankungen trotz grossem Verglasungsanteil niedrig zu halten, wurde das Gebäudeinnere sehr träge gebaut. Die Böden sind aus Beton, die Wände aus Kalksandstein. Das Haus ist in drei Zonen gegliedert: eine warme Wohnzone, einen Wintergarten als Pufferzone auf der Südseite und einen reduziert beheizten Installations- und Erschliessungsbereich auf der Nordseite. Durch das Zusammenfassen von zwei Häusern zu einem Baukörper wird das Oberflächen/Volumen-Verhältnis niedrig gehalten. Wegen der grossen erdberührten Aussenflächen weist das Haus ohnehin nur reduzierte Bauteilflächen gegen das Aussenklima auf. Auf ein eigentliches Heizsystem wurde verzichtet. Abgesehen von einem Cheminée-Ofen pro Hausteil weist das Gebäude keine heiztechnischen Installationen auf. Durch das grosse Gewicht und die hohe Rohdichte ist Kalksandsteinmauerwerk ein idealer Speicher, der sich bei allen Bauvorhaben vorteilhaft auf das Raumklima auswirkt. Ausserdem ermöglicht es eine vielfältige Innenraumgestaltung, sei es als sichtbar gemauerte Wand, als geschlammtes oder verputztes Mauerwerk.

Raumprogramm: 1 Doppelwohnhaus Ost mit je einer 6-Zimmer-Wohnung mit Veranda im EG und OG und einem separat vermietbaren Studio im DG.
1 Doppelwohnhaus West mit einer 5- und 6-Zimmer-Wohnung mit Veranda im EG und OG und ein unausgebautes DG.

Kosten

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungsarbeiten	ca. Fr. 113 000.-	20 Erdarbeiten	Fr. --.-	Spezifische Kosten
	2 Gebäude	ca. Fr. 1 600 000.-	21 Rohbau 1	Fr. 774 600.-	
			22 Rohbau 2	Fr. 485 260.-	Kosten/m ² SIA 116
			23 Elektroanlagen	Fr. 47 300.-	Fr. 379.- (Mischpreis)
			24 Lüftungsanlagen	Fr. 30 500.-	
			25 Sanitäranlagen	Fr. 77 360.-	Kosten/m ² Geschossfläche
	3 Betriebs-einrichtungen	Fr. 11 000.-	26 Transportanlagen	Fr. --.-	SIA 416 (1.141) Fr. 1426.-
	4 Umgebung	ca. Fr. 121 000.-	27 Ausbau 1	Fr. 83 620.-	
	5 Baunebenkosten	ca. Fr. 128 000.-	28 Ausbau 2	Fr. --.-*	
9 Ausstattung	Fr. --.-	29 Honorare	Fr. 101 360.-	Kosten/m ² Umgebungsfläche	
		* Eigenleistung des Bauherrn		Fr. 52.-	
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte	Dezember 1985 = 133 Punkte (2/3 Bauzeit interpoliert)			

Bautermine

Planungsbeginn 1983	Baubeginn April 1985	Bezug Juni 1986	Bauzeit 14 Monate
---------------------	----------------------	-----------------	-------------------

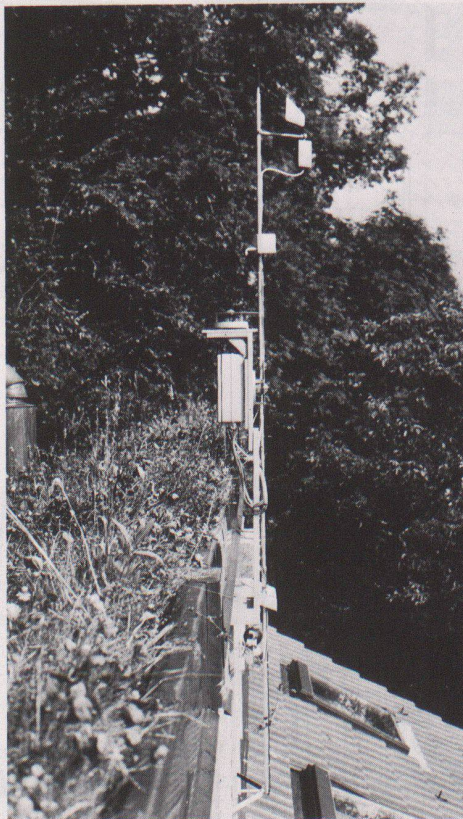


1

1 Gesamtansicht von Südwesten

2 Dachaufsicht

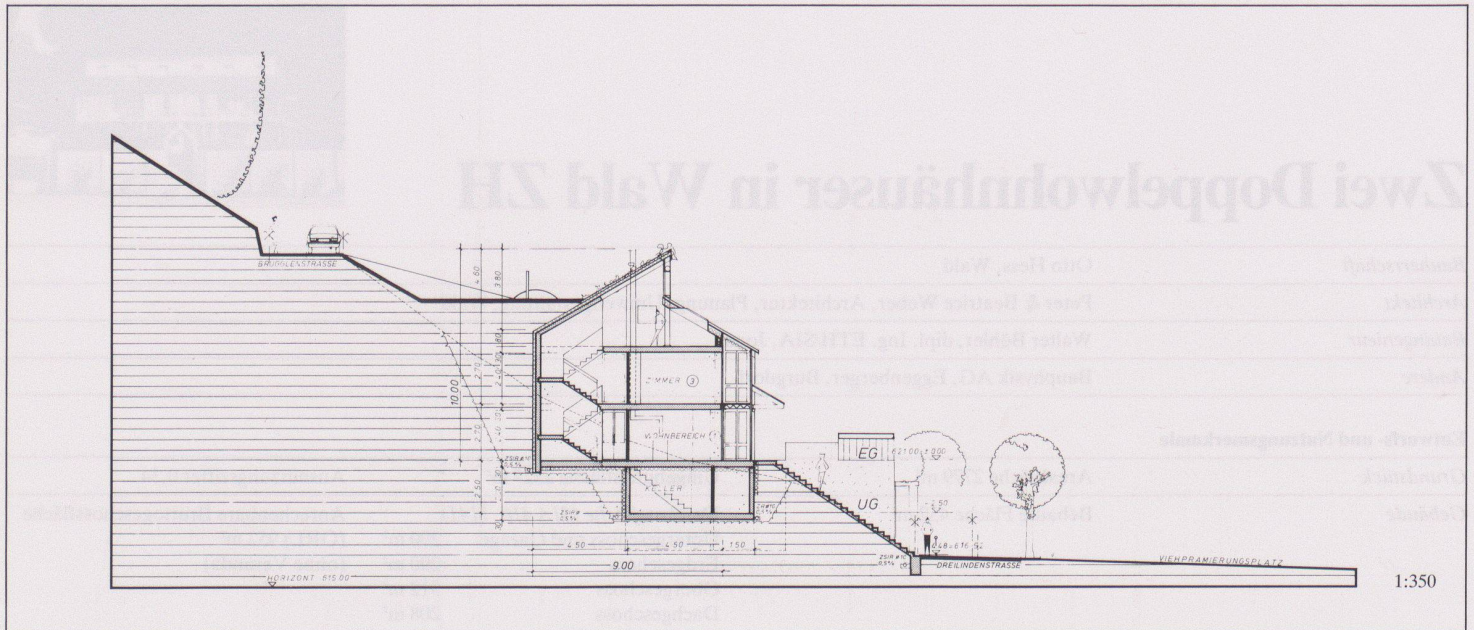
3 Die vorgelagerte Veranda



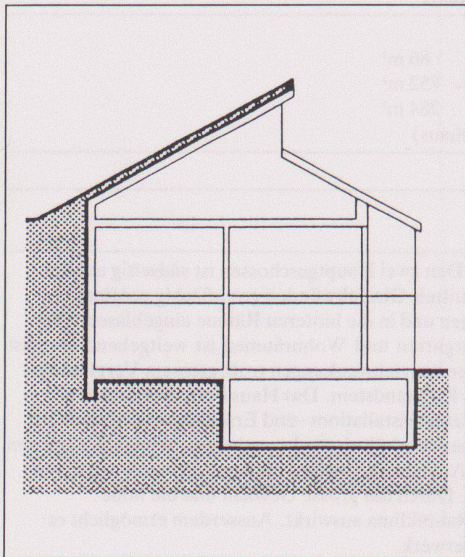
2



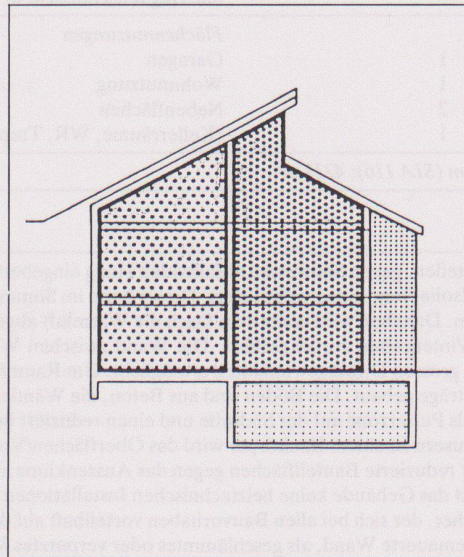
3



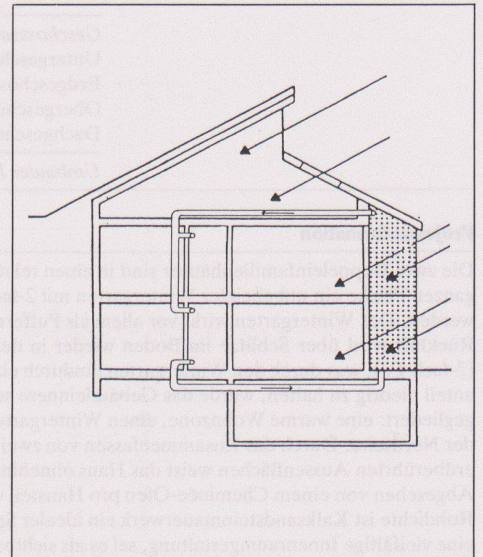
6



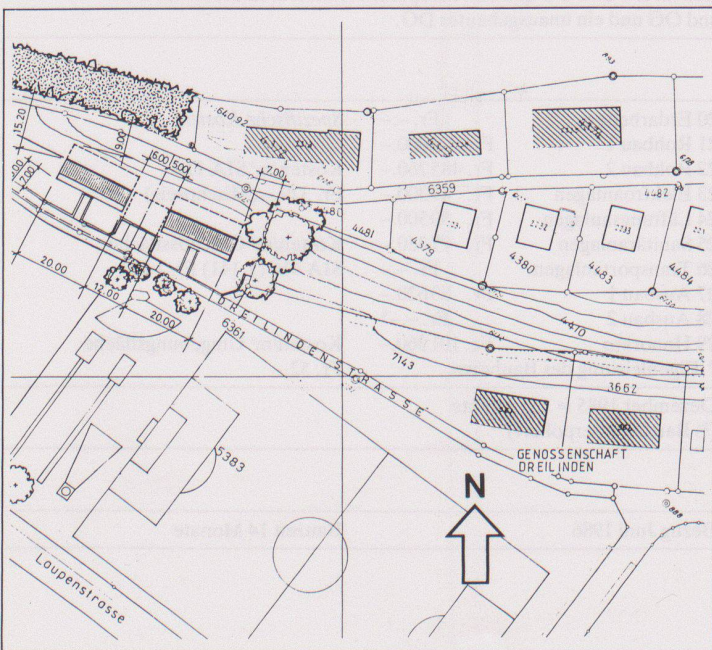
9



10



11



12

4 Dachgeschoss

5 Obergeschoss

6 Erdgeschoss

7 Untergeschoss

8 Querschnitt

9 Einbettung ins Erdreich: Die Häuser sind nordseitig tief in den ansteigenden Hang eingegraben, die Erdschicht wird auf der Dachschräge bis zur Oblichtwand geführt

10 Zonierung: Ganztags ist lediglich die Kernzone voll beheizt. Ihr ist südseitig eine verglaste Veranda vorgelagert. Im Norden schliesst eine Pufferzone an, bestehend aus Treppenhaus, Abstell- und Nebenräumen sowie kurzzeitig zu beheizenden Sanitärräumen

11 Verglaste Veranda: Die zweigeschossige Veranda ist eine unbeheizte Wohnraumerweiterung. Als solche vermindert sie die Wärmeverluste der grosszügig verglasten Wohnzone (Pufferraum). An sonnigen Wintertagen soll sie zudem Warmluft in die Nordzone liefern

12 Die Häuser folgen der ausgeprägten Hanglinie und nehmen Bezug auf die benachbarten, 1945 erstellten Genossenschaftswohnhäuser «Dreilinden»